

# Merkbüchlein zum Weltkrieg

Für den Schulgebrauch herausgegeben

von

Kreis Schulinspektor Dr. J. Radtke

Mit 2 Karten der Kriegsschauplätze.

1915.

Ferdinand Hirt in Breslau VI,  
Königliche Universitäts- und Verlagsbuchhandlung.

Preis 20 Pf.

## I. Verlauf des Krieges.<sup>1)</sup>

### 1. Entstehung und Ausbruch des Krieges.

„Es grollte von Ost, es grollte von West,  
Am Himmel zuckt es von Flammen.“

Mit diesen Worten beginnt Rudolf Geck sein Gedicht „Am 31. Juli 1914“ und zeichnet treffend die Weltlage.<sup>2)</sup> Ein Unwetter war im Anzuge; bald sollte der Weltbrand auflobern.

Nach der biblischen Erzählung erschlägt Kain seinen Bruder aus Neid und Haß. Neid und Haß sind auch die Ursache zu dem großen Weltkriege. Am 31. Juli hat sich vor dem Schloß in Berlin eine vieltausendköpfige Menge angesammelt. Unser Kaiser hält eine Ansprache: „Eine schwere Stunde ist heute über Deutschland hereingebrochen. Leider überall zwingen uns zu gerechter Verteidigung. Man drückt uns das Schwert in die Hand.“<sup>3)</sup>

Unser deutsches Vaterland war früher ein Agrarstaat. Die Bevölkerung beschäftigte sich zum weitaus größten Teile mit Ackerbau und Viehzucht. Seit der Gründung des Deutschen Reiches (1871) kamen neben der Landwirtschaft Bergbau, Industrie und Handel zu ungeahnter Blüte. Damit hing die Erwerbung von Kolonien und der Ausbau unserer Flotte zusammen. Deutschland wurde zur Weltmacht. Der deutsche Außenhandel hat sich seit 1871 mehr als vervierfacht. Er betrug, Einfuhr und Ausfuhr, in den Jahren 1871–80 im Durchschnitt zwischen 5 und 6 Milliarden Mark, im Jahre 1913 schon 22,5 Milliarden. Er hat den Handel Englands mit 27,4 Milliarden (1912) nahezu erreicht. Die Engländer befürchteten, von den Deutschen im Welthandel überflügelt zu werden. Deutschlands Handel und Industrie zu vernichten war das Ziel der sogenannten Einkreisungspolitik des Königs Eduard VII. von England, die mit Anfang des neuen Jahrhunderts einsetzte und unter der Regierung seines Sohnes Georg V. und dessen Minister Grey fortgesetzt wurde. Die englische Regierung hat Verbündete in Frankreich und Rußland gewonnen. Frankreich ist unser Erbfeind und hofft auf „Rache für Sedan“. Rußland erstrebt ein Übergewicht auf dem Balkan, den Besitz Konstantinopels und einen ungehinderten Zugang zum Mittelmeer.

Des Krieges  
Ursache:  
Neid und Haß  
der Völker

<sup>1)</sup> Quellen: Hendrick, Gegen Frankreich und Albion (Frankf., Stuttgart). — Hößlin, Der Große Krieg (Schnell, München). — Hoefsich, Illust. Kriegs-Chronik des Dabeim (Velhagen & Klasing). — v. Pflugk-Harttung, Die Weltgeschichte ist das Weltgericht (Mittler & Sohn).

<sup>2)</sup> Radtke, Alte und neue Kriegslieder. 5. Aufl. 1915. Ferd. Hirt, Breslau.

<sup>3)</sup> Auch nach der neueren Dichtung sind Neid und Haß Ursache des Krieges.

HD - II  
10 (1,15)